

## Kunsthhaus Zug

# Ihm gefällt besonders das Alltägliche

**Sladjan Nedeljkovic befragt Bilder und was sie bedeuten. Im Kunsthhaus Zug zeigt er neue Arbeiten und seinen Blick auf die Sammlung.**

VON URS BUGMANN  
urs.bugmann@neue-tz.ch

«Als Künstler interessiere ich mich grundsätzlich für Bilder», sagt Sladjan Nedeljkovic. 1969 in Serbien geboren, übersiedelte er 1982 in die Schweiz und lebt heute in Berlin. «Die Migration, das Sichzurechtfinden an fremden Orten, beeinflusst meine Arbeit: Geschichte ist mir wichtig.» Im Kunsthhaus Zug zeigt Sladjan Nedeljkovic neue Arbeiten, die er «Konstellationen» nennt. In grosse offene Rahmen von unterschiedlichem Format sind mit Nadeln Bilder in lockerer Anordnung festgesteckt. Alte Fotografien, in einem Brockenhaus gefunden, aus Zeitungen und Zeitschriften ausgeschnittene Bilder.

## Das Alltägliche

Die Bezüge sind offen, Assoziationen stellen sich ein, die richtig sein können oder auch falsch. «Ich will niemandem vorschreiben, in welcher Reihenfolge er

**«Ich will niemandem vorschreiben, in welcher Reihenfolge er die Bilder ansehen soll.»**

SLADJAN NEDELJKOVIC

die Bilder ansehen, was er sich dabei denken soll.» Die Bilder sind auf billiges Papier gedruckt, manchmal fotokopiert. «Das Alltägliche und Unpathetische gefällt mir. Das gibt auch schwierigen geschichtlichen Themen eine Leichtigkeit.»

## Die Zuordnungen fehlen

Die Bilder sind das eine. Ihre Erklärung überlässt der Künstler dem Betrachter. Als Monument der weggelassenen Bildlegenden ist in der Mitte des Raums ein Berg aus geschreddertem Papier aufgehäuft: Die Bedeutungen sind da, die Zuordnungen fehlen.

Im Untergeschoss des Südtrakts zeigt Sladjan Nedeljkovic zum ersten Mal



Bilder mit offenen Bezügen: Sladjan Nedeljkovic in Zug.

BILD MANUELA JANS

eine grosse skulpturale Arbeit: ein behgbares Dodekaeder, aus dem Klänge und Zahlenreihen zu hören sind – eine bilderlose Kammer mit geheimnisvoller Botschaft. In drei Räumen wirft Nedeljkovic mit einer eigenen Auswahl einen subjektiven Blick auf die Sammlung des Zuger Kunsthauses. Dabei beschränkt er sich auf Fotografien und drei Collage-Arbeiten von Eva Wipf. Die Bezüge zur eigenen Arbeit sind unbenannt und doch sichtbar – so, wie es

dem Künstler entspricht: «Ich mag es, wenn Arbeiten Widerstand leisten, sich nicht sofort erkennen oder erklären lassen.»

## Ausgewählte Werke

Mit dem «Bo-Zon-Durchschuss» (1990) von Romuald Etter, einer grossen Arbeit von Rut Himmelsbach, Malerei von Anna Margrit Annen, Franziska Zumbach, Esther Löffel und Myrtha Steiner, Zeichnungen von Fritz Roth,

Josef Herzog und Philipp Schibig gibt Konservator Marco Obrist einen weiteren Einblick in die Sammlung des Zuger Kunsthauses. Die höchst ansprechende Auswahl rückt die Qualitäten ohne viel Getue ins rechte Licht.

## HINWEIS

► Kunsthhaus Zug, Dorfstrasse 27. Bis 29. August. Ausstellungsöffnung morgen Samstag, 3. Juli, 17.15 Uhr. Di–Fr, 12–18 Uhr, Sa/So, 10–17 Uhr.

## EXPRESS

- Sladjan Nedeljkovic ist 1969 in Serbien geboren.
- 1982 übersiedelte er in die Schweiz.

Künstlerbuch: Sladjan Nedeljkovic. Discovery. Mit einem Textheft (Gespräch zwischen Matthias Haldemann und Sladjan Nedeljkovic) Fr. 25.–. ◀